

# Mose

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

2. Mose 2, 11 – 25 – Ökumenische Bibelwoche 2002

## Mose flieht nach Midian

2:11 Mose war erwachsen geworden. Einmal ging er los, um zu sehen, wie seine israelitischen Brüder zu harter Arbeit gezwungen wurden. Dabei wurde er Zeuge, wie ein Ägypter einen Hebräer schlug, einen Mann aus seinem Volk!

2:12 Mose sah sich nach allen Seiten um, und als er sich überzeugt hatte, dass außer ihnen niemand in der Nähe war, schlug er den Ägypter tot und verscharrte ihn im Sand.

2:13 Am nächsten Tag ging er wieder dorthin und sah zwei Hebräer miteinander streiten. «Warum schlägst du einen Mann aus deinem eigenen Volk?» fragte Mose den, der im Unrecht war.

2:14 Der Mann erwiderte: «Was geht dich das an? Bist du unser Aufseher oder Richter? Willst du mich jetzt auch umbringen wie gestern den Ägypter?» Mose erschrak. «Es ist also doch herausgekommen!» dachte er.

2:15 Als der Pharao von Moses Tat erfuhr, wollte er ihn hinrichten lassen. Doch Mose flüchtete nach Midian. Dort machte er an einem Brunnen Rast.

2:16 In Midian gab es einen Priester, der sieben Töchter hatte. Sie hüteten seine Schafe und Ziegen und kamen gerade zum Brunnen, um Wasser zu schöpfen. Als sie die Tränkrinnen für die Tiere gefüllt hatten,

2:17 kamen andere Hirten und drängten die Mädchen weg. Da stand Mose auf und half den Mädchen, ihre Herde zu tränken.

2:18 Als sie wieder nach Hause zu ihrem Vater Reguël kamen, fragte er erstaunt: «Warum kommt ihr heute schon so früh zurück?»

2:19 Die Töchter erzählten: «Ein Ägypter hat uns gegen die anderen Hirten verteidigt. Er half uns sogar, Wasser zu schöpfen und die Tränkrinnen zu füllen.»

2:20 «Wo ist er denn?» fragte Reguël. «Warum habt ihr ihn nicht mitgebracht? Bittet ihn, hereinzukommen und mit uns zu essen!»

2:21 So kam Mose zu Reguël. Der lud ihn ein, bei ihnen zu bleiben, und Mose willigte ein. Reguël gab ihm seine Tochter Zippora zur Frau. Moses Schwiegervater Reguël wird im folgenden Jitro genannt.

2:22 Sie brachte einen Sohn zur Welt. Bei seiner Geburt sagte Mose: «Er soll Gerschom (,ein Fremder dort') heißen, weil ich hier in einem fremden Land Schutz gesucht habe.»

2:23 Viele Jahre später starb der König von Ägypten. Aber die Israeliten stöhnten weiter unter der Zwangsarbeit und schrien zu Gott um Hilfe.

2:24 Er hörte ihr Klagen und dachte an den Bund, den er einst mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte.

2:25 Ja, Gott hatte die Israeliten nicht vergessen, er kam ihnen zu Hilfe.

Herr, schenke Reden, Hören und Verstehen durch deinen Heiligen Geist. Komm Heiliger Geist. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,

das Buch Exodus, oder wie es auch genannt wird: das 2. Buch Mose, ist das Evangelium des Alten Testaments. So wie in dem Evangelien des neuen Testaments das Thema der Befreiung der Menschen aus der Knechtschaft der Schuld und Sünde ist, ist im Buch Exodus die Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten. Hier wirft das Kommen von Jesus schon einen gewaltigen Schatten voraus.

Das Buch Exodus ist mit der Geschichte eines Mannes verknüpft, dessen Leben nicht widersprüchlicher sein könnte, es durchläuft alle Höhen und Tiefen und zeigt die Tiefen unseres menschlichen Herzens: es geht um Mose, den Mann Gottes, Priester und Prophet.

Da sein Leben mit dem Buch Exodus untrennbar verbunden ist, will ich heute Abend einmal seiner Biographie nachspüren und fragen, was wir von diesem Mann Gottes für unser Leben und unseren Glauben lernen können:

Widersprüchlich und gefährlich hat sein Leben angefangen. Aus der Angst gegen Fremde heraus befahlen die Ägypter die israelitischen Jungen zu töten. In ihrer Mutterliebe legte sie den vom Tode bedrohten Jungen Mose in ein Körbchen und er wurde von einer ägyptischen Prinzessin gefunden und an Kindes statt angenommen. Das spiegelt sich auch im Namen Mose wieder, er bedeutet auf ägyptisch der Herausgezogene.

Gott bewahrt uns nicht vor dem Bösem, aber er bewahrt uns in dem Bösen. Er hat Moses Mutter nicht die Angst und die Sorge um ihren Sohn erspart. Aber er hat ihren Sohn durch Angst und Sorge hindurch errettet. Maria und Joseph mussten vor dem grausamen Tyrannen Herodes nach Ägypten fliehen, er hat das nicht verhindert. Aber er hat die Familie auf ihrer Flucht und im Asyl bewahrt. So ist das bis heute, schwere Lebenslagen und Situationen sind kein Zeichen, das Gott uns verlassen hat, sondern eine Gelegenheit die Nähe und Zuwendung Gottes zu spüren.

Die erste Klippe war umschifft, das Baby Mose war gerettet, nun macht sich Gott daran, ihn auf seine Aufgabe vorzubereiten.

40 Jahre hat Gott darauf verwendet Mose in Ägypten ausbilden zu lassen. Er hat ihm die beste Erziehung des Ägyptischen Königshofes gegeben. Das war das beste was es damals weltweit an Wissen und Kultur gab. Und was war das Ergebnis des langen und gründlichen Erziehungsprozesses:

*„Einmal ging er los, um zu sehen, wie seine israelitischen Brüder zu harter Arbeit gezwungen wurden. Dabei wurde er Zeuge, wie ein Ägypter einen Hebräer schlug, einen Mann aus seinem Volk! Mose sah sich nach allen Seiten um, und als er sich überzeugt hatte, dass außer ihnen niemand in der Nähe war, schlug er den Ägypter tot und verscharrte ihn im Sand.“*

Mose konnte seinen Jähzorn nicht zügeln und machte in einem Augenblick das zunichte, was Gott in 40 Jahren vorbereitet hat. Gott zog Mose, den Herausgezogenen, aus dem Verkehr. Durch seinen Ungehorsam verzögerte sich der Plan Gottes zur Befreiung der Israeliten aus Ägypten um weitere 40 Jahre. Mose musste fliehen und 40 Jahre weiter in die Schule Gottes gehen.

Gott stand weiter zu Mose, obwohl er durch seinen Fehler die Sache vierzig Jahre verzögert hatte. Und das ist auch tröstlich für uns. Gott verschont uns nicht vor den Folgen unserer Schuld und Sünde, aber er steht weiter zu uns. Mose konnte nicht in Ägypten bleiben und musste 40 Jahre ins Exil. Aber Gott ging mit ihm und nahm ihn weiter in die Schule. Der direkte Weg war versperrt, aber Gott nahm den Umweg über Midian um mit der Befreiung seines Volkes zu Ziel zu kommen. Gott schreibt auf krummen Linien gerade. Das gilt auch unser Leben, denn dort wo wir auf Gott

hören und Jesus nachfolgen, richten wir unser Leben auf das Ziel bei Gott aus. Und geht es in Richtung des Ziels des ewigen Lebens bei Gott und wenn es auf Umwegen ist, wie bei Mose:

*Als der Pharaon von Moses Tat erfuhr, wollte er ihn hinrichten lassen. Doch Mose flüchtete nach Midian.*

Auch hier sorgt Gott vor. Die Menschen in Midian glaubten im Gegensatz zu den Ägyptern, an Jahwe, den lebendigen Gott. So war das der ideale Ort, um Mose weiter in die Schule Gottes gehen zu lassen. Reguel, der Name des Priesters von Midian, bedeutet Freund Gottes. Er zeigte Mose die Seiten Gottes, die er in Ägypten nicht gelernt hatte.

Und etwas zweites, ganz praktisches, machte Gott, um den Hitzkopf Mose abzukühlen, der gab ihm eine Frau zur Seite, Mose, der Herausgezogenen wurde Familienvater.

40 Jahre dauerte die Zeit in Midian und das Volk und stöhnte unter der Sklaverei in Ägypten. Drei Dinge kamen zusammen, das die Zeit für Gottes Hilfe erfüllt war:

der ägyptische Pharaon starb – das heißt der Weg für die Rückkehr von Mose wurde frei

Mose machte Erfolge in der Schule Gottes – das heißt Gott konnte sich auf ihn besser verlassen und konnte ihn beauftragen nach Ägypten zu gehen

Das Volk schrie zu Gott – es gab Menschen, Gott um Hilfe bitten und zu ihm beteten, das er helfe.

Alle drei Dinge sind auch heute wichtig. Zwei liegen an uns, die sollen wir tun:

Das erste ist in die Schule Gottes zu gehen, die Bibel zu lesen und unseren Glauben im Alltag zu leben. Dazu kann uns die ökumenische Bibelwoche helfen und auch die ökumenischen Bibelabende. Aber sie sollen auch dazu führen, das ich Lust und Interesse kriege, selber täglich in der Bibel zu lesen und die Seiten Gottes kennen zu lernen, die bisher noch nicht kenne.

Das zweite ist treu zu beten, für die Menschen die uns lieb sind, für die Menschen, die uns Probleme machen, für unser Volk und unsere Regierung. Wir sollen nicht nachlassen zu Gott zu schreien und dürfen wissen er hört es, auch wenn wir nicht sehen. Hier dauert das rufen und schreien vierzig Jahre, erst dann handelt Gott. Vierzig Jahre an einem Gebet bleiben und beten, das ist Glaube. Denn Gott handelt wenn es Zeit ist und dieser rechte Augenblick ist das dritte, aber er ist unserer Verfügung entzogen.

Das dritte ist der rechte Augenblick, erst als der Pharaon gestorben ist, war der Weg frei und Gott konnte auf Mose das Gebet seines Volkes zurück greifen.

Treu im Glauben stehen und ausdauernd beten, darauf kommt es an, denn dann sind wir bereit, wenn Gott ins unserem Leben handeln möchte.

Mose und das Buch Exodus können uns in einer Zeit, in der die Devise ist, ich möchte alle uns das sofort helfen, uns auf die göttlichen Zeiten einzulassen:

Vierzig Jahre nahm sich Gott Zeit Mose in Ägypten in Kultur und Wissen auszubilden

Vierzig Jahre nahm sich Gott Zeit Mose in Midian in dem Leben mit Gott zu schulen

Und über die nächsten vierzig Jahre werden wir in den Bibelabenden hören.

Gott redet auch zu uns, er gibt auch uns die besten Voraussetzungen. Die Frage ist nur, ob wir bereit sind auf die Stimme Gottes zu hören, oder ob wir wie Mose unseren eigenen Stiefel machen.

In der Bibelwoche werden wir in den nächsten drei Tagen und in den Bibelabenden das ganze Jahr über Gelegenheit haben zu fragen, was Gottes Wille für unser Leben ist und wie wir ihn tun können. Ich lade alle ein mit danach zu suchen.

So können wir gespannt sein auf die drei folgenden Bibelabende der Bibelwoche und die Bibelabende im Lauf des Jahres und staunen wie Gott die frohe Botschaft der Befreiung aus Schuld und Sünde schon in dem Weg seines Volkes aus Ägypten angelegt hat. Es lohnt sich das Buch Exodus, das Evangelium des Alten Testaments zu studieren und seine Botschaft in den Alltag umzusetzen.

Amen.

© Pfarrer Ralf Krust

Es gilt das gesprochene Wort.

Diese Predigt ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch bestimmt.

Sie stammt von folgender Homepage:

[www.krust.de/predigten](http://www.krust.de/predigten)

Die aktuelle Predigt kann kostenlos per [E-Mail](mailto:ralf@krust.de) bestellt werden.  
([ralf@krust.de](mailto:ralf@krust.de) mit Betreff: Bestellung Predigt-Abo)